

14/SN-213/ME von 6

**Narodni svet koroških Slovencev**  
**Rat der Kärntner Slowenen**

Viktringer Ring 26  
Tel.: (0 42 22) 51 25 28

**Zveza slovenskih organizacij**  
**na Koroškem**  
**Zentralverband slowenischer**  
**Organisationen in Kärnten**

Gasometergasse 10/I  
Tel.: (0 42 22) 32 550, 33 109

9020 Celovec/Klagenfurt

Datum: 1986-02-14  
štev./Zl.:

An das  
Präsidium des Nationalrates  
Dr. Karl Renner Ring  
1010 W I E N

17. FEB. 1986  
Verteilt 18.2.86 Krenz  
St. Baum

Der Rat der Kärntner Slowenen/Narodni svet koroških Slovencev und der Zentralverband slowenischer Organisationen in Kärnten/Zveza slovenskih organizacij na Koroškem nehmen zum Entwurf einer 9. SchOG-Novelle/GZ. 12.690/78-III/2/85 wie folgt Stellung:

"(1) Als Sonderformen der Handelsakademie können geführt werden:

...

e) Zweisprachige Handelsakademie für Slowenen.

An mittleren berufsbildenden und höheren berufsbildenden Schulen ist die Führung des Unterrichtsgegenstandes Slowenisch (alternativer Pflichtgegenstand oder Freigegegenstand) als Klassenkurs oder Mehrklassenkurs bei fünf Anmeldungen zu führen.

#### Erläuterung des Standpunktes:

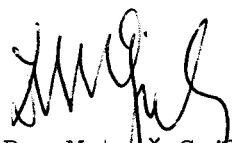
Die zentralen Organisationen der Kärntner Slowenen fordern schon jahrelang die Errichtung einer zweisprachigen Handelsakademie für Slowenen und berufen sich dabei auf die Bestimmungen des Artikels 7, Absatz 2 des österreichischen Staatsvertrages vom 15. Mai 1955 (letzte diesbezügliche Eingabe der Zentralverbände vom 30.12.1983, siehe Anlage).

Die Führung des Gegenstandes Slowenisch vor allem im Siedlungsbereich und im Einzugsgebiet der slowenischen Volksgruppe in Kärnten würde einem fördernden Minderheitsrecht am ehesten entsprechen. Die Heranbildung

- 2 -

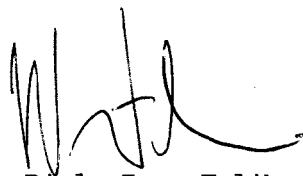
sprachlich befähigter Personen liegt sicher auch im Interesse der wirtschaftlichen Institutionen des Landes Kärnten und im Interesse einer gedeihlichen und friedlichen Zusammenarbeit zwischen Österreich und Jugoslawien auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens.

Für:



Dr. Matevž Grilc  
Vorsitzender

Franc Wedenig e.h.  
Zentralsekretär



Dipl. Ing. Feliks Wieser  
Vorsitzender



Teodor Domej  
Vorstandsmitglied

**Narodni svet koroških Slovencev  
Rat der Kärntner Slowenen****Zveza slovenskih organizacij  
na Koroškem  
Zentralverband slowenischer  
Organisationen in Kärnten**Viktringer Ring 26  
Tel.: (0 42 22) 51 25 28Gasometergasse 10/I  
Tel.: (0 42 22) 32 550, 33 109

9020 Celovec/Klagenfurt

Datum: 1983-12-30

Štev./Zl.: 213-1

An das  
Amt der Kärntner Landesregierung -  
Abteilung 6Urad koroške deželne valde -  
oddelek 6Arnulfplatz 1  
9020 Celovec/Klagenfurt

Gründung einer zweisprachigen Handelsakademie für Slowenen als Schulversuch gemäß Artikel II § 6 der 4. Schulorganisationsgesetz-Novelle.

---

Der Rat der Kärntner Slowenen und der Zentralverband slowenischer Organisationen in Kärnten stellen den

Antrag,

daß das Amt der Kärntner Landesregierung - Abteilung 6 als zuständige Schulbehörde bei den Bundesbehörden alle notwendigen Schritte unternimmt, daß mit Beginn des Schuljahres 1984/85 eine zweisprachige Handelsakademie für Slowenen als Schulversuch gemäß Artikel II § 6 der 4. Schulorganisationsgesetz-Novelle gegründet wird. Die Schule soll mit Beginn des Schuljahres 1984/85 aufbauend geführt werden.

Wir sind überzeugt, daß die Abteilung VII des Landesschulrates für Kärnten in Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen binnen kürzester Zeit Fragen der Lehrkräfte, der Unterbringung, der Lehrbücher und der Unterrichtsbehelfe sowie alle anderen offenen Fragen lösen kann. In diesem Zusammenhang regen wir in den Erläuterungen zu unserem Antrag die Schaffung einer eigenen Arbeitsgemeinschaft an.

Besonders betonen wir, daß es notwendig ist, die Klassenschülerzahl für Klassen an der zweisprachigen Handelsakademie niedriger anzusetzen, als dies bei einsprachigen der Fall ist.

Unseren Antrag begründen wir wie folgt:

Angesichts der Entwicklung im Bereich des höheren Schulwesens und entstehender Bedürfnisse haben der Rat der Kärntner Slowenen und der Zentralverband slowenischer Organisationen in Kärnten im Memorandum der Kärntner Slowenen anlässlich des 20. Jahrestages der Unterzeichnung des Staatsvertrages die Errichtung einer berufsbildenden höheren Schule für Slowenen vorgeschlagen und die Forderung auch im Operationskalender vom 7. Dezember 1979 wiederholt. Die Führung des Schul-

versuches Zweisprachiger Abiturientenkurs für Slowenen an der Bundeshandelsakademie I in Klagenfurt wurde von den Organisationen als Vorstufe zur Errichtung einer eigenen zweisprachigen Bundeshandelsakademie für Slowenen gewertet und begrüßt. Die beiden Organisationen halten an der Forderung nach einer zweisprachigen Bundeshandelsakademie für Slowenen fest.

Der österreichische Staatsvertrag sieht im Artikel 7 die Errichtung eigener höheren Schulen (im Staatsvertrag wird noch die frühere Bezeichnung "mittlere Schulen" verwendet) für Angehörige der slowenischen Minderheit in Österreich vor. Im Artikel 7 heißt es: "Österreichische Staatsangehörige der slowenischen und kroatischen Minderheit in Kärnten, Burgenland und Steiermark haben Anspruch auf Elementarunterricht in slowenischer und kroatischer Sprache und auf eine verhältnismäßige Anzahl eigener Mittelschulen; in diesem Zusammenhang werden Schullehrpläne überprüft und eine Abteilung der Schulaufsichtsbehörde wird für slowenische und kroatische Schulen errichtet werden."

Als der Bundesminister für Unterricht Dr. Heinrich Drimmel im Jahre 1957 das Bundesgymnasium für Slowenen in Klagenfurt errichtet hat, gab es in Kärnten nur wenige Gymnasien mit deutscher Unterrichtssprache. Trotzdem hat der damalige Unterrichtsminister den Wünschen der beiden Slowenenorganisationen als den Sprechern von Anliegen der slowenischen Volksgruppe in Kärnten Rechnung getragen und aufbauend mit drei Klassen die Realisierung eines Gymnasiums mit slowenischer Unterrichtssprache ermöglicht. Die Situation war damals in gewisser Hinsicht dieselbe wie heute. Gewisse Kreise waren der Auffassung, daß das slowenische Gymnasium würden sich zuwenig Schüler melden. Man argumentierte, daß man auf lediglich rund 80 bis 100 Schüler und Schülerinnen verweisen könne, die an Gymnasien mit deutscher Unterrichtssprache Slowenisch als Freigegenstand besuchen, was für die Errichtung einer eigenen slowenischen Mittelschule wohl nicht ausreichen würde. Auch heute hört man im Zusammenhang mit den Anliegen der Kärntner Slowenen auf Errichtung einer eigenen Handelsakademie ähnliche Argumente.

Derzeit besuchen den Gegenstand Slowenisch im Ausmaß von 3 Wochenstunden an den Handelsakademien und Handelsschulen in Klagenfurt und Völkermarkt rund 60 Schüler und Schülerinnen. Ebenso wie vor der Errichtung des Bundesgymnasiums für Slowenen das Argument nicht stichhältig war, es würden sich zuwenig Interessenten für den Besuch dieser Anstalt finden, kann die Zahl der jetzt den Slowenischunterricht besuchenden Schüler an den Handelsakademien und Handelsschulen nicht als Argument ins Treffen geführt werden, für eine eigene Handelsakademie für Angehörige der slowenischen Volksgruppe würde es zuwenig Anmeldungen geben. Viele, die heute Interesse am Besuch des Slowenischunterrichts an den Handelsakademien hätten, ziehen nicht selten das Italienische bzw. an der Handelsschule das Englische dem Slowenischen vor in der Meinung, die Erlernung dieser Sprachen hätte für ihr Berufsleben und ihren Fortgang eine größere Bedeutung. Im Falle der Errichtung einer eigenen Handelsakademie für Slowenen würde bei vielen dieses Argument wegfallen, da die Erlernung dieser Sprachen an der Handelsakademie für Slowenen neben der Ausbildung in slowenischer Sprache ebenso lehrplanmäßig möglich wäre.

Wir verweisen darauf, daß nach 1957 in Kärnten eine ganze Reihe von einsprachigen Handelsakademien gegründet wurde.

Die Errichtung einer eigenen Handelsakademie würde Angehörigen der slowenischen Volksgruppe auch im Bereich des höheren berufsbildenden Schulwesens die Möglichkeit einer intensiven Ausbildung in ihrer Muttersprache geben. Für das weitverzweigte Genossenschaftswesen der slowenischen Volksgruppe, die slowenischen Darlehenskassen und Wirtschaftsunternehmen sind Angestellte notwendig, die die slowenische und deutsche Sprache in Wort und Schrift fließend beherrschen und den hohen Anforderungen betreffen den Amtsverkehr in beiden Sprachen gewachsen sind.

In Kärnten gibt es viele Wirtschaftsunternehmen, die mit Jugoslawien bzw. mit dem Nachbarland Slowenien kooperieren. Das Bankwesen, die Fremdenverkehrsbetriebe brauchen Fachkräfte, die auch in sprachlicher Hinsicht den an sie gestellten Anforderungen gewachsen sind. Dies gilt ebenso für die Handelsbeziehungen zwischen Kärnten und Slowenien, die Geschäftsabwicklung angesichts der Österreichischen Holzmesse, der Messe "Gast", des "Kranjski sejem" usw. in beiden Sprachen. Die Belebung des Wirtschaftslebens in einer Grenzregion wie sie Kärnten darstellt, steht auch mit der Überwindung von Kommunikationsschwierigkeiten in Zusammenhang.

Es soll auch darauf hingewiesen werden, daß sogar laut Volksgruppengesetz 1976 das Slowenische in 13 Gemeinden bei Ämtern und Behörden als Amtssprache zugelassen ist. Dies gilt auch für die Bezirkshauptmannschaften Klagenfurt, Völkermarkt, Villach, Hermagor sowie für eine Reihe von Bundesbehörden.

Aus dem Aufgezeigten ergibt sich die Notwendigkeit der Errichtung einer Handelsakademie mit slowenischer und deutscher Unterrichtssprache. Das bedeutet, daß die eine Hälfte der Gegenstände an der Schule vorwiegend in slowenischer und die andere Hälfte der Gegenstände vorwiegend in deutscher Sprache unterrichtet werden würde. Diese Praxis hat sich bereits im zweisprachigen Abiturientenkurs für Slowenen, der zu Beginn des Schuljahres 1981/82 an der Handelsakademie I in Klagenfurt errichtet worden ist, sehr gut bewährt.

Der Unterricht an der zweisprachigen Handelsakademie könnte ab dem Schuljahr 1984/85 aufbauend mit der ersten Klasse begonnen werden. Die Klassen könnten - bis die Anzahl nicht vollständig ist - unter einer Direktion am Bundesgymnasium für Slowenen untergebracht werden. Nach Beendigung der 4. Klasse des Bundesgymnasiums für Slowenen würde sicher ein Teil der Schüler ihr Studium an der zweisprachigen Handelsakademie fortsetzen. Das Haupteinzugsgebiet für die zweisprachige Handelsakademie wären die Hauptschulen des zweisprachigen Gebietes.

Dem Direktor des Bundesgymnasiums für Slowenen würde - solange die Anzahl nicht vollständig ist und einer eigenen Direktion unterstellt werden würde - ein Fachvorstand bzw. pädagogischer Leiter für die zweisprachige Handelsakademie zur Seite stehen.

Damit der Unterricht an der zweisprachigen Handelsakademie mit Beginn des Schuljahres 1984/85 aufgenommen werden kann, ersuchen wir Sie, veranlassen zu wollen, daß im Landesschulrat für Kärnten sofort eine Arbeitsgruppe gebildet wird, die mit den vorbereitenden Arbeiten vertraut wird und die entsprechenden Vorschläge für das

Bundesministerium für Unterricht und Kunst ausarbeitet. Wir schlagen dafür folgende Herren vor: den Landesschulinspektor für das berufsbildende höhere Schulwesen, Herrn Dipl.Kfm. Hofrat Dr.Helmut Huber, den Inspektor für das Bundesgymnasium für Slowenen, Herrn Hofrat Dr.Valentin Inzko, der auch mit der Inspektion des zweisprachigen Abiturientenkurses an der Handelsakademie I in Klagenfurt betraut worden ist, den Direktor des Bundesgymnasiums für Slowenen, Herrn Prof.Dr.Reginald Vospernik und den pädagogischen Leiter des zweisprachigen Abiturientenkurses und langjährigen Lehrer an der Bundeshandelsakademie in Klagenfurt, Herrn Oberstudienrat Dipl.Kfm. Prof. Franc Brežjak. Alle Herren haben bereits in der Arbeitsgruppe mitgewirkt, die im Rahmen des Landesschulrates für Kärnten die vorbereitenden Arbeiten für die Errichtung eines zweisprachigen Abiturientenkurses durchzuführen hatten.

Der Rat der Kärntner Slowenen und der Zentralverband slowenischer Organisationen in Kärnten sind der Auffassung, daß die Errichtung einer zweisprachigen Handelsakademie für Slowenen in Klagenfurt in ihren Auswirkungen, zur inneren Befriedung im Lande und zur Vertiefung gutnachbarlicher Beziehungen insbesondere mit Slowenien aber auch zur Belebung der Wirtschaft beitragen könnte.

Die beiden Zentralorganisationen der Kärntner Slowenen wünschen in dieser Angelegenheit möglichst bald ein Gespräch mit der Abteilung 6 der Kärntner Landesregierung.

Hochachtungsvoll!

Dr.Matevž Grilc  
Obmann

Dipl.Ing.Feliks Wieser  
Obmann

Franc Wedenig  
Zentralsekretär

Dr.Marijan Sturm  
Geschäftsführender Sekretär